

Teil (auf dem ersten Abdominalsegment, dem Mesonotum, den Femora, dem Scheitel usw.) wie poliert erscheinend und also stark glänzend, während als matt nur die Fühler bezeichnet werden können. Elfenbeinweiß ist ein Clypeusfleck, ein viereckiger, etwa hufförmiger, oben abgerundet-verschmälerter reichlich so breiter wie langer, beiderseits und oben mitten leicht ausgerander Fleck auf Labrum sowie die Schulterbeulen. — Das sechste Dorsalsegment des Abdomen endet in einen kleinen hellgelben, mit kurzen, abstehenden Haaren oder Schuppenhaaren besetzten runden Höcker. Die Tarsen oder wenigstens die Endhälfte der Tarsen leicht braungelblich. Die Flügel sind subhyalin, erscheinen leicht graulich überzogen, mit schwarzem Geäder und Mal. Die Fühler sind schwarz, mit schwachem bronzigem Anflug. Die spärliche und kurze Behaarung ist weißlich, an den Tarsen etwas gelblich.

Die erste rücklaufende Ader ist mit der zweiten Kubitalquerader interstitial oder mündet in der Nähe derselben in die zweite Kubitalzelle ein, die zweite mündet in die dritte Kubitalzelle unmittelbar vor dem Anfang des letzten Drittels derselben. Die erste und zweite Kubitalquerader stoßen oben fast zusammen. Die Basalader ist basalwärts leicht konvex gebogen.

Mandibeln an der Basis stark glänzend, mit einzelnen groben Punkten, sonst matt, mit feinerer dichter Punktion; vom Unterrande entspringen längere, braungelbliche Borstenhaare. Die gelbe Partie des Clypeus fast ganz matt und größtenteils unpunktiert, nur die seitwärts erweiterte Partie desselben mit einigen wenigen ziemlich großen Punkten; die grüne Seitenpartie stark glänzend, mit einigen großen Punktgruben. Zwischen den Antennen eine feine, aber scharfe Längsleiste. Scheitel stark glänzend, seitwärts mit großen Punktgruben. Ozellenfeld mit feineren und spärlicheren Punktgrübchen. Von vorn und etwas von oben gesehen erscheint das zweite Fühlerglied (NB. nicht das zweite Geißelglied!) fast kugelförmig, nur an beiden Enden leicht abgestumpft und etwa so lang wie das trapezförmige, apikalwärts erweiterte dritte Fühlerglied, das um $\frac{1}{3}$ seiner Länge länger als das vierte und um $\frac{1}{4}$ länger als das fünfte Geißelglied erscheint; dabei scheint die Breite der Glieder von der Basis des dritten bis zur Spitze des fünften allmählich zuzunehmen. Das stark glänzende Mesonotum mit drei parallelen Längslinien, von denen die mittlere ziemlich tief eingedrückt ist, und mit nur vereinzelt und nicht großen Punktgrübchen; am Seiten- und noch mehr am Hinterrande aber mit einer Binde sehr dichter Punktion. Der „herzförmige“ Raum ist nicht scharf begrenzt, schwach glänzend, insbesondere am Rande dicht gerunzelt, in der Mitte mit einer oder zwei feinen Längsleisten. Das polierte erste Hinterleibssegment ist nur am Hinterrande etwas punktiert; die folgenden, ebenfalls, wenn auch weniger stark glänzenden Segmente sind ziemlich dicht und gleichmäßig punktiert. Das sechste Segment erscheint im Profil hinten breit schräggeschnitten und über den Anus überhängend, dabei, wie schon erwähnt, oben, an dem am weitesten nach hinten vorragenden Punkt einen kleinen, mit gelben Schuppenhaaren bewach-

senen Höcker bildend. Haar- oder Schuppenbinden des Abdomen fehlen. — Die ♀♀ gleichen denen der folgenden Art, sind jedoch kleiner (6—7 mm lang), mit gelben Schulterbeulen, überall grün gefärbt und ihre Fühlergeißel ist (von den 2—3 Basalgliedern abgesehen) unten braungelblich.

(Fortsetzung folgt.)

Entomologische Neuigkeiten.

In der Umgegend von Boston wurden einige Kolonien der im mediterranen Europa heimischen Termiten *Reticulotermes lucifugus* Rossi entdeckt. Die einzige dort bekannte Art war bisher *R. flavipes* Kollar. Nach der Größe der Kolonien zu schließen und der Anwesenheit einer großen Königin muß *R. l.* mehrere Jahre bereits in Massachussets eingeschleppt sein; hingegen ist die Verbreitung offenbar nur gering.

Empoasca mali geht den Menschen an; der Stich ist aber wenig schmerzhaft und hinterläßt keine Anschwellung.

Die Phasmide *Anisomorpha buprestoides* stößt, wenn gestört, aus ihrem Abdomen Dampf Wolken aus, die jeweilige Entladung ist von einem kurzen Knall begleitet.

Im Mont Rainier Nationalpark in der Höhe von 13 000' wurden auf einem Schneefeld eine Menge von Wanzen gefunden, die da tot oder in ganz erstarrtem Zustand herumlagen. Jedenfalls sind sie von heftigen Winden verweht worden; sie gehörten in die Familie der *Coreidae*.

Monsieur de Joannis hat das Vorhandensein von *Graptolitha leplastriana* Curtis in Frankreich einwandfrei festgestellt. Der Schädling trat in Norit, Dép. Deux-Sèvres, in den Kohlpflanzungen auf, wo er große Verheerungen anzurichten imstande wäre, wenn nicht rechtzeitig eingeschritten würde.

Nach Charles Oberthür ist in Leechs Werk „Butterflies from China, Japan and Corea“ ein Irrtum vorgekommen, den er sich zu berichtigen anschickt. Auf Tafel 31 bildet Leech *Cyaniris oreas* ♂ unter Nummer 12 ab, das ♀ unter Nummer 15. Das vermeintliche ♀ ist aber ein ♂; das ♀ hat Leech nicht gekannt. Die Figur 15 stellt sehr exakt ein ♂ vor, aber kein ♀. Indem Oberthür den Namen *C. oreas* für das in Figur 12 abgebildete ♂ behält, dessen ♀ Leech unbekannt war, von dem er selbst aber zahlreiche Exemplare besitzt, stellt er das falsche *oreas*-♀ (in Wirklichkeit ein ♂), als neue Spezies auf unter dem Namen *astynome*. Im Volume 17 der „Etudes de Lépidoptérologie comparée“ wird sie farbig abgebildet. Seine Sammlung enthält mehr als 150 Exemplare, die aus Tibet, Yunnan und Su-tschuen stammen. Neben *Cyaniris astynome* steht *C. nebulosa* Leech, von welcher Art sich in der Sammlung Oberthür 18 Stück befinden, alle aus Tseku. In Siaolu begegnet man einer Varietät. Die Gattung *Cyaniris* ist in Europa durch *C. argiolus* vertreten. In Tibet (Ta-tchien-lu, Siao-lu, Tseku, Mou-pin, Yaregong) zählt man 7 oder 8 Arten der Gattung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Entomologische Neuigkeiten. 28](#)